

„Aufstand“ der Gärtner Poinger Grüne fordern Genmais-Boycott



<http://www.merkur-online.de/regionen/ebersberg/art2791,773901.html?fCMS=dbb5ec92e2cee3d8ff7cf2d5be6960a>

15.3.2007 Grub – Das Genmaisfeld in Grub sorgt weiter für Diskussionsstoff. Jetzt fordern die Poinger Grünen zu einem wörtlich „friedlichen und wohlschmeckenden Mais -Aufstand“ auf. Ziel ist es, nach Grünen-Angaben, „die Landesanstalt für Landwirtschaft in Grub zu überzeugen, gentechnisch veränderte Organismen nicht mehr freizusetzen“. Deshalb schreibt der Ortsverband seit Februar an einer vierteiligen Serie im Poinger Ortsnachrichtenblatt. In der Serie informieren sie die Bürger über mögliche Gefahren von Genmais und Gegenmaßnahmen.

„Die Leute kennen sich einfach zu wenig aus“, sagt Sieglinde Pehl, Ortsvorsitzende. Doch das soll sich jetzt ändern. Am Montag, 26. März, etwa spricht Imker Walter Haefeker in der Poinger Einkehr über die Gefahren der Gentechnik für seinen Berufsstand. Auch soll den Bürgern genfreier Mais schmackhaft gemacht werden. Deshalb hat der Ortsverband 2,5 Kilogramm „True Gold sweet Corn“, so der Name der Sorte, in einem Poinger Lagerhaus besorgt.

Jeder Bürger kann sich bei Festl & Kinshofer zehn Körner dieser Maissorte besorgen. Die Anti-Genmais-Aktion „Bantam 2007“ unterstützt das Projekt. Sie will erreichen, dass sich jeder seinen eigenen genfreien Mais im Garten anbauen kann.

Joachim Eder allerdings, seit 2000 zuständig für das Genmaisfeld in Grub, bleibt unbeeindruckt. „Ich halte nicht viel von dieser Aktion, weil ich nicht weiß, was damit bezweckt werden soll“, meint er.

Dennoch meinen die Grünen, noch einen zweiten Trumpf im Ärmel zu haben: Sie setzen auf eine Petition. Adressat ist das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten. „Schon jetzt haben wir etwa 100 Unterschriften,“ berichtet die Ortsvorsitzende Pehl. K jr